

10. Lares-Newsletter – Juni 2017

1. Verein Lares



Bild: Lares

Im Anschluss an die vierte *Lares* Vollversammlung fand am 9. Juni 2017 eine weitere **Lares on tour** mit der **Begehung der Hochschule Brugg-Windisch** statt. Die Einführung in das Projekt erfolgte durch die *Lares*-Fachfrau **Ilinca Manaila**, welche zusammen mit der *Lares*-Fachfrau **Ursula Egger** im Jahr 2011 die Plangrundlagen Stand Ausführungsplanung der Hochschule auf ihre Nutzergerechtigkeit hin prüften. Ilinca präsentierte zudem eine Beurteilung die Situation nach Inbetriebnahme der Schule. Auf dem anschliessenden Rundgang mit Natalie Berger, Koordination Diversity FHNW, Martina Hänggi, Leitung Koordination und Empfang FHNW, Michael Schmid, Architekt Büro B Architekten und Benedikt Jäggi, FHNW Signaletik, wurden verschiedene Situationen in- und ausserhalb des Gebäudes auf die Umsetzung der Kriterien angeschaut. Die Informationen zum Prozess und der Entstehungsgeschichte sowie Einblicke in die aktuellen Herausforderungen in Nutzung und Betrieb des Gebäudes waren sehr bereichernd.

2. Best Practice und Horizontenerweiterung



Quelle: [feministische--fakultaet.org](https://feministische-fakultaet.org)

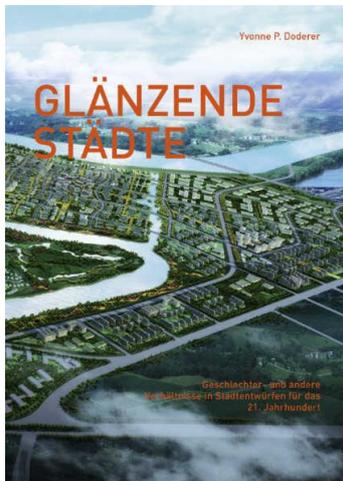
fem! – Die feministische fakultät ist gegründet. fem! bietet einen Lehrgang an, der ein Jahr dauert, spannende Themen bearbeitet, hochkarätige Dozentinnen bringt und den Teilnehmenden die Möglichkeit bietet, selber tiefer in feministische Fragestellungen einzutauchen, eigene Positionen zu entwickeln und mit den anderen in einen intensiven Austausch zu treten.

Wir wünschen fem! alles Gute und viel Erfolg. Weitere Informationen sind auf der Webseite zu finden:

<https://feministische-fakultaet.org/>



3. Literaturhinweise



<http://transdisciplinary.net/publication>

«**Glänzende Städte. Geschlechter- und andere Verhältnisse in Stadtentwürfen für das 21. Jahrhundert**». Yvonne Doderer. Verlag Silke Schreiber. 2016.

Im 21. Jh. wird ein Grossteil der Menschen in Städten leben. Diese Aussage wird durch eine „Urban Renaissance“ und weltweit zu beobachtende gesteigerte Investitionen von privatem und öffentlichem Kapital in Stadtentwicklungsprojekte bekräftigt. Diese Planungsvorhaben werden mit Hilfe von Webauftritten an Öffentlichkeit, Politik und Medien vermittelt. Entlang von zwölf Beispielen werden diese Bilder und Texte kritisch befragt: Was «erzählen» sie über das zukünftige Leben in diesen neuen Städten und Stadtteilen? In welchem Verhältnis stehen diese Vorhaben zur Lebensrealität der jeweiligen StadtbewohnerInnen? Auf verständliche Weise geschrieben sensibilisiert diese fundierte Analyse für die Zusammenhänge von städtischen Raumproduktionen und gesellschaftlichen (Geschlechter-) Verhältnissen.



Der neue Tagungsband «**Emanzipation, Soziale Arbeit und Stadtentwicklung. Eine programmatische und methodische Herausforderung**», herausgegeben von Patrick Oehler et al., setzt sich mit Stadtentwicklung aus einer emanzipatorischen Perspektive auseinander und diskutiert das Konzept der Emanzipation als eine mögliche Leitidee für die interdisziplinäre Forschung und Praxis zur Stadtentwicklung.



«**Machen wir uns die Welt, wie sie uns gefällt?**» Ein sozialgeographisches Lesebuch. Christian Reutlinger. Seismo Verlag. 2017.

Wieviel Pippi Langstrumpf steckt in uns? Wäre es manchmal nicht wunderbar, mit ein wenig Mut und Phantasie die Dinge ganz anders zu sehen und zu gestalten? Entscheidend für die Vorstellung von der Welt und ihrer Gestaltbarkeit sind der Standpunkt der Betrachtung und die Bereitschaft, bisherige Denkweisen und Normalvorstellungen zu hinterfragen. Das sozialgeographische Lesebuch nimmt konkrete soziale



und räumliche Phänomene unter die Lupe: Nachbarschaften und ihr verlorenes Integrationspotential, benachteiligte Quartiere und ihr Einfluss auf das Lernen von Kindern oder öffentliche Plätze und die Konflikte zwischen Jugendlichen und anderen Nutzenden. Mit der Perspektive der Aneignung werden die Welt oder Räume als Ergebnis und zugleich als Mittel für Handlungen betrachtet.

4. Veranstaltungshinweise



Quelle: www.creatrices.ch

Am 21. März 2017 wurde der Verein «créatrices.ch – Frauen gestalten die Schweiz» gegründet. Sein Zweck ist «das Vorbereiten, Durchführen und Dokumentieren von Aktivitäten, die das Schaffen von Frauen bei der Gestaltung der Umwelt und der Gesellschaft ins Zentrum stellen».

Die erste Veranstaltung von créatrices findet am **Mo, 3. Juli 2017 um 19.30h auf der SAFFA-Insel** im Zürichsee (bei der Landiwiese) statt. Inge Beckel (eine der Kuratorinnen der Ausstellung zu 60 Jahren SAFFA '58 in Aarau 2018) und Sabina Hubacher (Tochter der Chefarchitektin der SAFFA '58) erläutern und diskutieren die SAFFA (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) von 1958 aus heutiger Sicht. Am **19. September 2017** findet in Zürich die **erste Mitgliederversammlung** statt.

Wir wünschen dem Verein einen erfolgreichen Start. Weitere Informationen sind zu finden unter:

<http://creatrices.ch/>

Mehr als Gestaltung: Öffentliche Plätze 4.0

Zwischen Gemeinschaftsvision und Einzelinteressen: eine Tagung von SIA und Schweizerischem Städteverband zu den Trends und Perspektiven für die Nutzung und Planung von Stadtplätzen.

Wann: **Do, 21. September 2017, 9.15–17.00 Uhr**
Wo: Sechseläutenplatz 10, Zürich (Brasserie Schiller und Hauptsitz der NZZ).

Info und Anmeldung: www.sia.ch/mehralsgestaltung



Bild: Tec 21 19/2017

